



**Pamplona-irunëa
Deklaration**

**FÜR EINE
UNABHÄNGIGE,
DEKOLONISIERTE,
ÖKOLOGISCHE
FEMINISTISCHE,
FREIE, SOZIALE
UND SOLIDARISCHE
VERLAGSKULTUR**

Gemeinsam für ein unabhängiges Verlagswesen, das sich für unsere Gesellschaft, die Umwelt und die Menschheit einsetzt

Wir, die Verleger*innen der Internationalen Allianz unabhängiger Verlage, haben uns vom 23. bis 26. November 2021 in Pamplona-Iruñea versammelt, um an der vierten **Internationalen Konferenz zum unabhängigen Verlagswesen teilzunehmen**, organisiert in Zusammenarbeit mit EDITARGI (Verband der unabhängigen Verlage Navarras). Wir bekräftigen hiermit unser Engagement für:

- **den kulturellen, sozialen und politischen** Charakter des Buches und des Lesens;
- **die Demokratisierung des Buches** in unserer Gesellschaft;
- **das Lesen als emanzipatorische Praxis**, die das kritische Denken von Bürger*innen und Akteur*innen innerhalb unserer Gesellschaft stärkt.

Die Dynamik des unabhängigen Verlagswesens ist ein Ausdruck von kultureller Vielfalt. Wir verfolgen jedoch die Auswirkungen der großen technologischen Veränderungen auf den Buchmarkt und die anhaltende und immer weiter zunehmende Konzentration desselben mit großer Sorge. Ebenso kritisieren wir die strukturellen Ungleichheiten, die in der Welt des Buches weiterhin existieren, die Hegemonie des kulturellen Kolonialismus und die anhaltende Ausübung zahlreicher Formen der Zensur, die die Vielfalt unterdrücken.

Diese Probleme stehen einer gleichberechtigten Teilnahme am kulturellen Leben in unseren Gesellschaften im Wege. **Deshalb betonen wir, dass das unabhängige Verlagswesen die Aufgabe hat, sich dem Druck der fortschreitenden Kommerzialisierung der Buchbranche zu widersetzen.**



Wir sind fest entschlossen, auf Folgendes hinzuarbeiten:

- **Die Stärkung des kulturellen, sozialen und politischen Wertes des Buches** durch unser Engagement für die Allianz als Raum für Reflexion und als Experimentierraum für alternative Verlagspraktiken
- **Die Förderung der Bibliodiversität aus einer dekolonialen, ökologischen, feministischen, freien, sozialen und solidarischen Perspektive;**
- **Die Förderung von Veröffentlichungen aus marginalisierten Sprachen und Minderheitensprachen** als bedeutender Ausdruck der kulturellen Vielfalt unserer Gesellschaft;
- **Die Ausarbeitung einer dekolonialen, sozialen und geopolitischen Ökologie des Buches**, die auch die wechselseitigen Abhängigkeiten und die grenzüberschreitenden, nicht-vertikalen Beziehungen der Akteur*innen berücksichtigt
- **Die Bestrebung, der Arbeit am Buch, das wir als als Gemeingut betrachten, einen sozialen und solidarischen Charakter zu verleihen, mittels:**
 - Fairer Preise für Bücher, die das Ökosystem Buch berücksichtigen und ein nachhaltiges Publizieren ermöglichen;
 - Fairer und gerechter Einkommen für Autor*innen und Verlage;
 - Möglichst kleiner Einkommensunterschiede zwischen den Beschäftigten in den Verlagen, um eine Ausweitung von Ungleichheiten zu vermeiden.



- **Die Erforschung und Förderung von Praktiken, die zum Umweltschutz beitragen:**
 - indem wir in dem Land drucken, in dem wir arbeiten, sofern die Bedingungen dies zulassen;
 - durch sinnvolle Auflagenhöhen, um die Überproduktion von Büchern, überhöhte Lagerbestände und die unnötige Makulierung (Entsorgung) zu vermeiden;
 - durch die Vermeidung von Kunststoffen, sofern dies die Haltbarkeit des Buches nicht beeinträchtigt.
- **Die Stärkung der Meinungsfreiheit:**
 - durch den Kampf gegen alle Formen der Zensur (politische, religiöse, moralische, kulturelle, genderspezifische und marktwirtschaftliche Zensur);
 - durch Kritik an der Konzentration der Medien und der Einschränkung der freien Meinungsäußerung
 - indem wir uns entschieden gegen Stigmatisierungs- und Entmenschlichungsdiskurse wenden.
- **Die Stärkung der Internationalen Allianz unabhängiger Verlage in ihrer Rolle als Vermittler unseres Solidaritätsnetzwerks, um unsere Interessenvertretung, unsere gemeinsamen Werte und unsere gemeinsame Arbeit voranzutreiben.**

Diese Erklärung steht im Einklang mit den Diskussionen und der Arbeit der International Alliance of Independent Publishers, insbesondere mit den Erklärungen von [2003](#), [2007](#) und [2014](#) und den [80 Empfehlungen zugunsten der Bibliodiversität](#). Sie wird durch einen Leitfaden für bewährte Praktiken ergänzt (kollektive Arbeit in Vorbereitung, Veröffentlichung in der ersten Hälfte des Jahres 2022).